

KURZINFORMATION ZU DEN ANFORDERUNGEN AN DIE FACHARBEIT BZGL. FORM, AUFBAU UND ZITATION

Form und Umfang der Facharbeit

- Die Facharbeit wird in sauberem Computer-Druck (= Textverarbeitung) gebunden oder zumindest sauber eingehftet im DIN-A-4-Format vorgelegt. Die Blätter werden einseitig beschrieben.
- Folgende Formatierungsvorlagen sind unbedingt einzuhalten:
 - **1½-zeilig,**
 - **12-Punkt-Schriftgröße, in sachlicher Schriftart**
 - **Ränder: oben, links und unten: 2,5 cm; rechts 4cm**
- Es empfiehlt sich eine Ausrichtung im **Blocksatz**.
- Es soll eine **Silbentrennung** durchgeführt sein.
- Die **Seiten** werden fortlaufend **nummeriert**, sinnvollerweise unten. Das Titelblatt gilt dabei als Seite 1, erhält aber keine Seitenzahl.
- Abbildungen, Tabellen usw. müssen eigenständige Nummerierungen aufweisen. Außerdem müssen sie einen Titel - ein Thema, eine erklärende Über- oder Unterschrift - tragen, aus dem der Inhalt deutlich wird (es darf nicht sein, dass man erst den Text lesen muss, um die Abbildung zu verstehen!) sowie eine genaue Quellenangabe. Vereinheitliche: entweder *immer Über-* oder *immer Unterschriften* und immer in gleicher Schriftart und -größe!
- Je nach Themenstellung und Inhalt wird die Arbeit in wissenschaftlicher Manier außer dem verbalen *Fließtext* mehr oder weniger viel *Beiwerk* enthalten: Karten, Diagramme, Tabellen, Fotos, Pläne, Skizzen, Literatur- oder Arten-Listen usw. - Das Beiwerk muss sich in ausgewogenem Umfang halten und in angemessener (= sauberer, einheitlicher) Form präsentieren. Der Fließtext sollte **10-15 Seiten** nicht über-, andererseits auch 10 Seiten nicht unterschreiten - es sei denn, du bist ein Genie und legst kurz und knapp eine (Nobel-)preiswürdige Erkenntnis vor. Achte aber nicht von Anfang an panisch darauf, dass du genügend Zeilen zusammenbekommst. Das führt zu einem Bläh-Stil: zu viel Luft im Text. Du brauchst knappe, inhaltsreiche Aussagen!

Titelblatt

- Das Titelblatt enthält außer dem AutorInnennamen (mit Geburtsdatum, Geburtsort sowie Name der Schule) und dem vollständigen Titel der Arbeit auch Angaben zu Ort und Zeitpunkt der Fertigstellung bzw. den Abgabetermin, außerdem die Hinweise auf die Form der Arbeit (=Facharbeit), auf Fachbereich sowie auf die Namen der BetreuerIn / GutachterIn.

Gliederung

- Der Leser muss anhand von Zwischenüberschriften und von einem Gesamtüberblick jederzeit darüber informiert sein, an welcher Stelle der Untersuchung und des Gedankengangs er sich gerade befindet; er erhält dadurch die Möglichkeit, das für ihn Interessante auszuwählen oder nach einem Kapitelende die Lektüre zu unterbrechen. Dein Gedankengang muss logisch aufgebaut sein, und das muss sich auch in der Gliederung niederschlagen.
- Untergliedere wie heute üblich im reinen Zahlensystem (wobei ein *Vorwort nicht* in die Systematik einbezogen wird). Hier lässt sich unendlich unterteilen, doch wirkt es spätestens ab der 5. Stelle abschreckend. Vergiss nicht die Punkte hinter jedem Teil, sonst weiß man nicht, ob man sich im Kapitelabschnitt 2.12. oder 2.1.2. befindet. Sinnvoll ist eine Unterteilung natürlich nur dann, wenn es mindestens zwei Unterabschnitte gibt.
- Die Gliederung wird als Inhaltsverzeichnis auf eine neue Seite hinter ein eventuelles Vorwort (vor die Einleitung) gesetzt. Sämtliche Kapitelüberschriften müssen vollständig aufgelistet und

mit exakten Seitenzahl nachweisen versehen sein. Zumindest die Hauptkapitel sollten im Text immer mit einer neuen Seite beginnen.

- An das Inhaltsverzeichnis anschließen sollte man ein Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen usw. mit Seitenangaben, wo sie zu finden sind. Hier genügt allerdings eine Kurzform der Über- bzw. Unterschrift (= des Titels); es müssen nicht der gesamte erklärende Text und die Quellenangaben wiederholt werden.

Zitation

- In einer Facharbeit muss keiner das Rad neu erfinden. Es ist völlig klar, dass du dir deine Anregungen aus den Veröffentlichungen anderer ziehst. Stehe dazu, indem du deine Quellen angibst! Alles andere wäre sowieso unglaubwürdig. Allerdings darf die Facharbeit auch nicht zu einer – zwar mit Quellen versehenen – Abschrift anderer Werke verkommen.
- An das Ende deiner textlichen Ausführungen gehört dann eine Liste sämtlicher von dir zitierter Werke. Vergiss oder übersehe ja keines, denn das wird von manchen Gutachtern akribisch überprüft und gilt als Maß für Sorgfalt und Exaktheit. Zwar nimmt dir inzwischen auch diese Arbeit bereits manches Textverarbeitungsprogramm ab, aber eben doch nicht vollständig: Quellenangaben zum ‚Beiwerk‘ (Abb. etc.) werden meist übersehen. Außerdem musst du dafür auch das Programm überhaupt erst einmal entsprechend beherrschen.
- Wende dich an die dich betreuende Lehrkraft und kläre mit ihr, auf welche Weise in der Wissenschaft, in der du dich nun bewegst, zitiert wird (als Quellenangabe hinter dem Zitat, Fußnote, Quellverweis...)
- Unterschätze die Bedeutung des Literaturverzeichnisses nicht! Es ist tatsächlich ein guter Indikator dafür, wie weit du in der Lage bist, wissenschaftlich zu arbeiten - ein Spiegel deines geistigen Horizonts.
- Bei Internetquellen ist es erforderlich hinter der vollständigen Internetadresse üblicher Weise in eckigen Klammern das Datum (und die Uhrzeit) des letzten Aufrufs anzugeben: [Stand: 20.09.2015 – 09:45]
- Wer diese Regeln, die unabdingbare Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten sind, missachtet, dessen Facharbeit wird, auch wenn nur Teile selbiger von diesen Plagiatsvorwürfen betroffen sind, mit **00 Punkten** bewertet!
- Weitere Maßnahmen behält sich die Stufenleitung vor.